

Gar niemand war wie Ahab, der sich verkauft hatte, zu tun, was böse war in den Augen des HERRN, wozu seine Frau Isebel ihn anstachelte.

1 Kön 21 25

**„Vertraut nicht auf Fürsten!“,
sagt Gott**

**So rühme sich nun niemand irgendwelcher
Menschen.**

1 Kor 3, 5

**Mein Volk wird von Mutwilligen bedrückt, und
Frauen beherrschen es.
Mein Volk, deine Führer verführen und haben
den Weg verwüstet, den du wandeln sollst.**

Jes 3, 12

Vertraut nicht auf Fürsten, nicht auf den Menschen, durch den es keine Rettung gibt!

Ps 145, 3

Besser, sich zu bergen beim HERRN, als zu vertrauen auf Menschen.

Besser, sich zu bergen beim HERRN, als zu vertrauen auf Fürsten.

Ps 117, 8-9

Außer David, Hiskija und Joschija haben alle Verfehlungen begangen, denn sie haben das Gesetz des Höchsten verlassen, die Könige von Juda sind verschwunden.

Denn sie gaben ihre Macht anderen und ihre Ehre einem fremden Volk.

Sir 49, 4-5

Da traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Weißt du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das Wort hörten? Aber er antwortete und sprach: Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht pflanzte, die werden ausgereutet. Lasset sie fahren! Sie sind blinde Blindenleiter. Wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube.

Mt 15, 12-15

Warum toben die Völker, warum ersinnen die Nationen nichtige Pläne?

Die Könige der Erde stehen auf, die Großen tun sich zusammen gegen den HERRN und seinen Gesalbten:

Lasst uns ihre Fesseln zerreißen und von uns werfen ihre Stricke!

Er, der im Himmel thront, lacht, der HERR verspottet sie.

Ps 2, 1-3



Und die ganze Erde sah verwundert dem Tier nach. Und sie beteten den Drachen (*Satan*) an, der dem Tier (*Antichrist 666*) Vollmacht gegeben hatte, und sie beteten das Tier an und sprachen:

Wer ist dem Tier gleich? Wer vermag mit ihm zu kämpfen?

Offb 13, 4



Und er sprach zu den Kindern Israels: So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe Israel aus Ägypten geführt und euch aus der Hand der Ägypter errettet und aus der Hand aller Königreiche, die euch bedrängten. Ihr aber habt heute euren Gott verworfen, der euch aus all eurem Elend und aus euren Nöten errettet hat, und habt zu ihm gesagt: Setze einen König über uns!

1 Sam 10, 18-19

„Und sie flochten ihm eine Dornenkrone...“



Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, das sind zehn Könige, die ihr Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie für eine Stunde Macht empfangen zusammen mit dem Tier. Diese sind eines Sinnes und geben ihre Kraft und Macht dem Tier. Die werden gegen das Lamm kämpfen, und das Lamm wird sie überwinden, denn es ist der Herr aller Herren und der König aller Könige, und die mit ihm sind, sind die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen.

Offb 17, 12-14

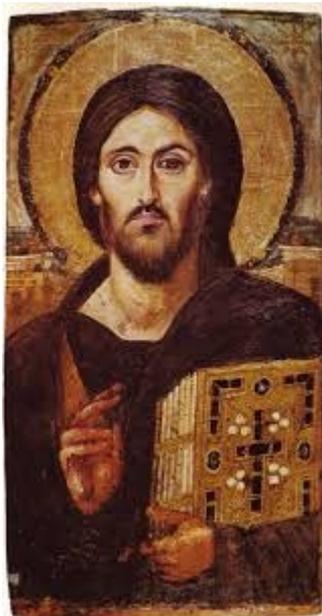


Das Ende der geistlich blinden Fürsten und ihrer Anhänger:

Nun will ich mich aufmachen, spricht der HERR; nun will ich mich emporrichten, nun will ich mich erheben. Mit Stroh gehet ihr schwanger, Stoppeln gebäret ihr; Feuer wird euch mit eurem Mut verzehren. Und die Völker werden zu Kalk verbrannt werden, wie man abgehauene Dornen mit Feuer ansteckt. So höret nun ihr, die ihr ferne seid, was ich getan habe; und die ihr nahe seid,

merket meine Stärke. **Die Sünder zu Zion sind erschrocken, Zittern ist die Heuchler angekommen und sie sprechen: Wer ist unter uns, der bei einem verzehrenden Feuer wohnen möge? wer ist unter uns, der bei der ewigen Glut wohne?** Wer in Gerechtigkeit wandelt und redet, was recht ist; wer Unrecht haßt samt dem Geiz und seine Hände abzieht, daß er nicht Geschenke nehme; wer seine Ohren zustopft, daß er nicht Blutschulden höre, und seine Augen zuhält, daß er nichts Arges sehe: der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiß. Deine Augen werden den König (Jesus Christus) sehen in seiner Schöne; du wirst das Land erweitert sehen, daß sich dein Herz sehr verwundern wird und sagen: Wo sind nun die Schreiber? Wo sind die Vögte? wo sind die, so die Türme zählten? Du wirst das starke Volk nicht mehr sehen, das Volk von tiefer Sprache, die man nicht vernehmen kann, und von undeutlicher Zunge, die man nicht verstehen kann. Schau Zion, die Stadt unsrer Feste! Deine Augen werden Jerusalem sehen, eine sichere Wohnung, eine Hütte, die nicht weggeführt wird; ihre Nägel sollen nimmermehr ausgezogen und ihrer Seile sollen nimmermehr zerrissen werden. Denn der HERR wird mächtig daselbst bei uns sein, gleich als wären da weite Wassergräben, darüber kein Schiff mit Rudern fahren noch Galeeren schiffen können.

Jes 33, 10-21



Der Sohn des Menschen



Der Tod der Hexenkönigin Isebel:

Und sie stürzten sie hinunter, dass die Wände und die Pferde mit ihrem Blut bespritzt wurden; und er zertrat sie. Und als er hineinkam und gegessen und getrunken hatte, sprach er: Seht doch nach dieser Verfluchten und begrabt sie, denn sie ist die Tochter eines Königs! Als sie aber hingingen, um sie zu begraben, da fanden sie nichts mehr von ihr als nur den Schädel, die Füße und die Handflächen. Und sie kamen wieder und berichteten es ihm. Er aber sprach: Das ist ja das Wort des HERRN, das er durch seinen Knecht Elia, den Tisbiter, geredet hat, als er sprach: Auf dem Acker Jesreels sollen die Hunde das Fleisch der Isebel fressen! 2 Könige 9, 32-36